**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 25 (1874)

Heft: 3

**Rubrik:** Mittheilungen aus den Kantonen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aber auch ich glaube nicht, daß seiner Zeit im 35. Altersjahr diese nach Gehrets Vorwaldspstem erzogenen Bestände, auch in seinem Sinn abgetrieben werden. — Ich selbst, wenn ich das Leben noch hätte, wenn mein erster so erzogener Bestand wieder zum Sied kommt, würde dies nicht befürworten, sondern wahrscheinlich den Kahlhieb mit verkleinerter Schlagsläche anwenden, was möglich sein dürste, weil ein größerer Materialertrag zu erwarten steht und auch auf diese Weise werden wir nach und nach zum Hochwaldumtrieb gelangen, nur auf andere Weise als es Gehrets Absicht war. Immerhin gebührt ihm mit seiner Waldseldbau-Manie und der Einführung der dadurch nothwendig werdenden Forstkultur ein undestreitbares Verdienst das Forstwesen im Aargau aus seinem früheren Schlendrian der Niederwald-Verjüngung aufgerüttelt zu haben und das war damals großen Dankes werth, das wissen alle diesenigen Forstleute, die Aargaus Wälder von 1840—1848 kannten und jest wieder ansehen.

Es ist Dank dieser Umwälzung in der Verjüngungsmethode und Dank unserem Forstgesetze und unseren wackeren Oberforst- und Kreisforstbeamten kaum eine Gemeinde mehr im Aargau, die nicht im Forstskulturwesen erfreuliches leistet und wenn auch mit dem Waldseldbau und Mischung der Pflanzungen und Vorwaldsystem Mißgriffe gemacht wurden — im Großen und Ganzen ist das Forstwesen im Aargau nicht nur in den verhältnißmäßig unbedeutenden Staatswaldslächen, sondern was von viel größerer Bedeutung ist, in den, den weitaus größern Theil unserer Waldungen einnehmenden Gemeindswaldungen — ganz entschieden im mächtigen Fortschritte begriffen und gerade, daß gemachte Fehler eingesehen, ausgeglichen und neue vermieden werden, liesert hiefür Beweis und ist ein gut Zeugniß!

# Mittheilungen aus den Kantonen.

**Inrich.** Der größere Theil unserer diesjährigen Holzernte ist verkauft und zwar im Allgemeinen zu recht guten Preisen. Das Sagsholz gilt je nach der Quantität und der Lage der Waldungen 70 Kp. dis 1 Fr., im Durchschnitt 80 Kp. per Kubitsuß, das Bauholz (im Durchschnitt zwei Längenfuß auf einen Kubitsuß) 40 bis 50 Kp. per Kubitsuß. Nadelholzscheiter gelten 25 dis 30, an einzelnen Orten sogar 30 dis 35 Fr. und Buchenscheiter 37 dis 50 und mehr Fr., letzterer Preis jedoch nur in der Nähe von Zürich, immerhin auf den Schlägen. Der

Durchschnittspreis dürfte sich beim Nadelholz auf 30, und beim buchenen auf 40 Fr. für dreifüßiges Holz stellen.

Das Volk des Kantons Zürich hat von seinem Recht, die ihm mißbeliebigen Sesetze abzulehnen, mit Bezug auf das Beamten-Besoldungsgesetz zum zweiten Mal Sebrauch gemacht, indem es auch die zweite
diesfällige Vorlage mit großer Mehrheit verwarf. Der Regierungsrath
hat sodann, in Berückichtigung des Umstandes, daß die Besoldung einer
nicht unbedeutenden Zahl von Beamten in ganz auffallendem Mißverhältniß zum jezigen Preise der nothwendigsten Lebensbedürsnisse stehe,
vom Kantonsrath einen Kredit verlangt, um die auffallendsten Uebelstände zu beseitigen und der letztere hat denselben in sormell zulässiger,
dem Referendum aber kein großes Kompliment machender Weise genehmigt. Dieser Beschluß kommt nun auch den Kreisforstmeistern — freilich
in gar bescheidener Weise — zu gut, indem der Regierungsrath sedem
derselben für das Jahr 1873 eine Gehaltszulage von 200 Fr. zuerkannte.

In einem Schlage der Stadtwaldung Winterthur wurde ein Weiße tannenstamm mit etwas mehr als 500 Kubikfuß Massengehalt um 600 Fr. verkauft

## Mittheilungen aus dem Ausland.

Italien. Der in unserer Zeitschrift schon wiederholt als Beförsterer des Forstwesens in Italien genannte Hr. Bernhard Dürer in Tremezzo am Comersee, der im Auftrage der landwirthschaftlichen Gessellschaft von Como unser diesjähriges Forstfest in Locarno besuchte, hat an dieselbe über seine Mission gedruckten Bericht erstattet und ein Exemplar davon auch dem ständigen Comité übermacht.

Des Ferneren beehrte Hr. Dürer unseren Verein mit einer Brochüre "Silvi-culture" (Waldbau) betitelt. Er sagt darin, daß in Erwartung eines neuen Forstgesetes für Italien und der Unterstützung Seitens der k. Regierung und der Provinzialräthe von einigen, allerdings wenigen Privaten und landwirthschaftlichen Vereinen anerkennenswerthe forstwirthschaftliche Leistungen zu notiren seien. Allgemeine Verbreitung könne jedoch dieser, für Italien so wichtige nationalsökonomische Zweig erst dann sinden, wenn ein zweckmäßiges Forstgesetz eingeführt und ein sachlich wissenschaftlich gebildetes Forstpersonal zum Vollzug desselben ansgestellt sein werde. Zur Heranbildung von Forstmännern sei die k. Forstelehranstalt Vallombrosa gegründet worden.

Dies genüge aber allein noch nicht, es müsse zugleich auch bas Volk